

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM. In- und Ausland. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere nach Vereinbarung. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck schließt die Klage ab. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Herausgeber: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 57

Fernruf: 231

Sonntag, den 12. Mai 1935

DL 4.35.379

34. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Das hiesige
Gemeinde-Freibad
wird am Sonntag, den 12. Mai 1935
eröffnet.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Mai 1935.
Der Bürgermeister.

Impfung betr.

Die öffentlichen Impfungen für den hiesigen Ort finden

1. für Erstimpfungen Dienstag, den 14. Mai ds. Js. vormittags 1/2 11 Uhr im Hause des Herrn Dr. med. Förster, hier Radeburgerstraße 9.

2. für Wiederimpfungen Mittwoch, den 15. Mai ds. Js. vormittags 1/2 11 Uhr im Hause des Herrn Dr. med. Förster, hier Radeburgerstraße 9.

Nachschau.

Für Erst- und Wiederimpfungen Mittwoch, den 22. Mai ds. Js. vormittags 1/2 11 Uhr im Hause des Herrn Dr. med. Förster, hier Radeburgerstraße 9.

Ottendorf-Okrilla, am 6. Mai 1935.
Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 11. Mai 1935.

Der Sommerfahrplan der Kraftpostlinie nach Radeberg bringt drei Fahrten in Richtung Radeberg und zwar am Sp. Werktags 7.39, Sonntags 13.26 und 20.36.

Hiliter-Jugend und Muttertag

Im Rahmen der Sendung „Hiliter im Reich“ des Reichs-Rundfunkkomitees am Sonnabend, 11. Mai, 18 Uhr, spricht der Kreisleiter A. (Rundfunk) im Gebiet 16, Sachsen, Hiliter-Scharführer Heinz Hartmann, zum Muttertag.

Mutterferien in Nordböhmen

Der letzten-Vergau des Bundes der Deutschen bringt in diesem Jahr erstmalig die „Mutterferien“ für kinderreiche Hiliter zur Einführung. Vierzig arme und erholungsbedürftige Mütter werden auf acht Tage als Gäste des Bundes im Ferienheim Thammühl bei Hirschberg untergebracht werden.

Gottesdienste am Muttertag

Die Pressestelle des Ev.-luth. Landeskirchenamtes teilt mit, daß die Gottesdienste am Muttertag überall, wo es möglich ist, um 9 Uhr beginnen. In den Gottesdiensten nehmen außer den Konfirmanden auch die konfirmierten Mitglieder des evangelischen Jugenddienstes teil. In den Kinder-Gottesdiensten wird das Gedenken an die Mütter in den Mittelpunkt der Feiern gestellt werden.

Volkskirchliche Arbeit der Landeskirche

Das Ev.-luth. Landeskirchenamt Sachsens weist in seiner Verordnung auf die Bedeutung volkskirchlicher Arbeit hin, durch die weitaus mehr erreicht werden können. Für die besonderen Möglichkeiten, die dazu die Sommermonate bieten, sind besondere Richtlinien aufgestellt worden. Es wird hieran Sonntagmorgen- oder Wochentagabendfeiern an geeigneten Plätzen oder in Parks der Städte und auf dem Dorf- oder Kirchplatz der Landgemeinden, an Friedhöfen, an gottesdienstlichen Feiern an geeigneten Plätzen im Siedlungsgebiet und Stadtrand-Siedlungen sowie an Ausflugsgottesdiensten gedacht.

Im kirchlichen Geleit- und Berordnungsblatt der Ev.-luth. Landeskirche Sachsens wird eine Vereinbarung des Landeskirchenamtes mit dem Gau-Schulungsamt der NSDAP getroffen, wonach die der Schulung und Weiterbildung der Pfarrer, Kirchgemeindevorsteher und Helfer dienenden Veranstaltungen der Sächsischen Landeskirche zur Bezeichnung „Landeskirchliche Arbeitsabende, Arbeitsgemeinschaften oder Arbeitsfreizeiten“ tragen dürfen. Alle diese Veranstaltungen haben sich auf rein kirchliche Aufgaben zu beschränken.

Die jetzt zehn Mädel-Umschulungslager eröffneten. In der ersten Mai-Woche konnte der Obergau Sachsen vier neue Umschulungslager für Mädel eröffnen, und zwar in Wegesahl bei Freiberg, Pappenberg bei Hainichen, Langenwolmsdorf bei Stolpen und im Huttenhof bei Rathewalde; somit bestehen in Sachsen insgesamt zehn solcher Lager. Noch in diesem Monat sollen noch mehr Umschulungslager eingerichtet werden, unter denen sich in Ottendorf-Okrilla eines

für Hauswirtschaft befinden wird. Ein weiterer Anstrom ist zu erwarten einerseits durch die Erhöhung der Altersgrenze auf 25 Jahre, andererseits durch die Zulassung von Mädeln, die früher nicht berufsichtig waren. Die Kosten der Umschulungsmassnahmen werden von den Arbeitsämtern getragen, die auch die Wohnungen entgegennehmen.

Bauhen. Anschlag auf den Raibbaum. Ueber Nacht wurde der über zwanzig Meter hohe stattliche Raibbaum auf dem Schützenplatz von unbekanntem Täter gefällt; sie sägten den Baum ein halbes Meter über dem Boden glatt durch und zerschnitten die Halteselle.

Bauhen. Tödlicher Jagdunfall. Mit einem Schuß in der linken Brustseite wurde in der Nähe von Wetro der 35 Jahre alte stellungslose Bantbeamte Wilhelm Lauenstein unter einem Hochstand im Jagdrevier seines Vaters tot aufgefunden. Da Anhaltspunkte für ein Verbrechen nicht vorliegen, nimmt man an, daß sich das Jagdgewehr Lauensteins beim Besteigen des Hochstandes entlud und der Schuß ihn tödlich traf.

Chemnitz. Der vermählte Junge ertrunken. Der seit dem 3. Mai in Hammerleubsdorf vermählte dreißigjährige Johannes Heder ist jetzt etwa 800 Meter vom Haus der Eltern entfernt in einem Teich ertrunken aufgefunden worden. Der Graben war vermutlich in den angeschwollenen Röhrichtbach gefallen und ertrunken und die Leiche in den Teich abgetrieben worden.

Limbach. Zwei Giftmischer. Ein 28 Jahre alter Anwohner und eine ältere Frau aus Mittelfrohna wurden festgenommen, weil ihnen Giftmordverbrechen in wiederholten Fällen mittels Bitterkleealtes an dem Stiefvater des Mannes zur Last gelegt wird; die Verhafteten sind gefänglich.

Glauchau. 60 Jahre Muldetalbahn. Am 10. Mai waren sechzig Jahre verflossen seit der feierlichen Einweihung der Muldetalbahn von Glauchau nach Bietig. Die Linie wurde von einer Privatgesellschaft erbaut und bis zum 1. August 1878 betrieben, worauf sie an den Staat überging, der bereits am 1. Juli 1878 das restliche Stück der heutigen Muldetalbahn über Großbothen bis Wurzen eröffnet hatte.

Hiliter i. V. Schloßfest im Juli. Vom 13. bis 16. Juli feiert unsere Stadt ein Schloßfest, in dessen Mittelpunkt das vor etwa 800 Jahren erbaute Kaiserichloß, das heute die städtische Verwaltung und das Heimatmuseum beherbergt, steht. Die Geschichte der Stadt ist mit der des Schlosses, von dem aus unter Levin Weglich die Reformation ins Vogtland getragen wurde, aufs engste verknüpft. Dieser Tatsache wird u. a. durch einen geschichtlichen Festzug am Sonntag, 14. Juli, Rechnung getragen, der neben verschiedenen Bildern auch einen Jagdzug Kaisers Karl IV., der sich wiederholt im Schloß aufgehalten hat, zeigt. Freilichtaufführungen, Feuerwerk, Veranstaltungen auf dem Marktplatz, Trachtengruppen usw. füllen den übrigen Teil des Festes aus.

Grauenhaftes Kraftabsturzglück am Bahnübergang

Ein mit zwei Personen besetztes Kraftrad, das von dem 31 Jahre alten Bauarbeiter Josef Kreibitz aus Barmstadt gesteuert wurde, fuhr in der Nacht bei einer Geschwindigkeit von etwa 80 Stundenkilometern gegen die Schranken der Bahnüberführung der Strecke Rumburg-Schludena bei Niederehrenberg. Kreibitz wurde vom Rad geschleudert und war sofort tot. Sein Mitfahrer, der 27jährige Fabrikangestellte Kindermann aus Schludena, wurde, durch den Anprall in weitem Bogen über seinen Vordermann hinweg auf die Bahngleise geschleudert. In demselben Augenblick erfolgte ein Eisenbahnzug den Unglücklichen und rief ihm den Kopf vom Kumpf. Die Leiche wurde noch etwa zehn Meter weit mitgeschleift. Der Wächter des Ueberganges, der das Kraftrad heranrufen sah, verlor in dem letzten Augenblick durch Winken mit der Laterne, das Unglück abzumenden und rief Kreibitz unmittelbar vor der Laterne vor der Lokomotive von den Gleisen herunter; doch war dieser bereits durch den Sturz getötet worden.

In der Nacht stießen am Bahnübergang in der Nähe der Anlechte bei Zöblich zwei Kraftwagen zusammen. Ein aus Richtung Obergau kommender Personenkraftwagen war beim Ausweichen vor einem anderen Wagen gegen einen Strauchbaum gefahren, wobei beide Fahrzeuge schwer beschädigt wurden. Der Führer des anderen Kraftwagens wurde durch die Windabschleibe geschleudert und erlitt schwere Schnittwunden, während ein Mitfahrer einen Nervenschlag davontrug. Die Insassen des anderen Wagens kamen unverletzt davon.

Beim Abladen von Baumaterial in Falken bei Waldenburg fuhr ein Lastkraftwagen plötzlich rückwärts und prallte mit einem anderen zusammen. Dabei wurde der zwischen den beiden Wagen stehende 24 Jahre alte Kraftwagenführer Helmuth Claus aus Waldenburg so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Sachsens erster Thingplatz

Weihe der Thingstätte Ramenz am 2. Juni
Die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:

Nachdem dank der Finanzierung durch die Stadt Ramenz und der monatelangen Arbeitsleistung des freiwilligen Arbeitsdienstes die Thingstätte Ramenz fertiggestellt worden ist, wurde seitens der Reichsstellen die Weihung des Thingplatzes auf den 2. Juni 1935 festgelegt.

Die Thingstätte ist als gewaltiges Rund gebaut und kann ungefähr 10 000 Volksgenossen aufnehmen; ihre Lage macht sie zu einer der schönsten im weiten Umkreis der Gegend.

Gedentworte zum Muttertag

des kommissarischen Leiters des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung, Gauamteiler Göpfert, verlesen am Muttertag der Hiliter-Jugend

Den Vater hatte ich verehrt,
die Mutter aber geliebt.
Wolff Hiliter.

In dieser Stunde versammelt sich die gesamte sächsische Jugend, um ein Bekenntnis der Treue und der Dankbarkeit abzulegen. Am heutigen Tage bekennst Du Dich, Junge und Mädel, in Liebe zu Deiner Mutter, die seit Deinem ersten Lebenstag Deinen Weg gebet und behütet hat.

Noch bevor Du zum Bewußtsein erwachtest, war sie es, die mit unerschütterlicher Geduld und schrankenloser Liebe über Dein Leben wachte und die Not, die mit harten Händen nach dem deutschen Volk griff, von Dir fern hielt. In ebenso unwandelbarer Liebe und Opferbereitschaft ist sie Dir bis heute Behüterin und treueste Freundin gewesen und wird es bleiben, solange ihr der Himmel das Leben läßt.

Wenn Dich später einmal das Leben hart ansieht, wenn Du kämpfen und ringen mußt, wird sie die Sorgen ebenso mit Dir teilen, wie sie die Stunden der Freude mit Dir erlebte. Solange Deine Mutter lebt, wirst Du eine Heimat haben, die Dir Zuflucht gewährt. Wenn Du einmal ganz verzweifelt, wirst Du einen Menschen haben, dem Du Dich anvertrauen kannst und der Dich versteht. Wenn niemand mehr bei Dir sein wird, wird sie Dich nicht verlassen und ihren Glauben an Dich nicht verlieren.

Das alles erkennst und bekennst Du in tiefer Dankbarkeit. Du weißt, daß Mutterliebe nicht nur ein Begriff, ein Wort ist — gedankenlos hingelassen —, sondern daß hinter diesem Wort eine Welt von Liebe, Treue, Selbstlosigkeit und Pflichterfüllung steht.

An alles das sollst Du denken! Jede Deiner Handlungen, jedes Deiner Worte sei getragen und erfüllt von dem Gefühl der Dankbarkeit und der Liebe — nicht nur am Muttertag sondern jederzeit. Du sollst der Stolz Deiner Mutter sein, und durch Tüchtigkeit und Brauchheit ihr ein wenig zu danken versuchen, was Du ihr ganz nie zu entgelten vermagst.

Wir bitten den Vater im Himmel, daß er Deine Mutter segne und Dir erhalte und daß er ihr Kraft und Gesundheit gebe, um Dich fernerehin zu hüten und zu leiten.

Arthur Göpfert.

Gedentwort des Führers des Gebietes 16 (Sachsen) der Hiliter-Jugend, Gebietsführer Busch

Die sächsische Hiliter-Jugend stattet in dieser Stunde denen ihren Dank ab, die in stiller Pflichterfüllung ihrer aller Leben behüteten: den deutschen Müttern.

Wir können kaum je voll ermessen, welches Uebermaß an Mut, an Opferwillen und an Selbstaufgabe all die Mütter bewiesen haben, die in den harten Jahren der Erniedrigung Euch, Ihr Jungen und Mädel, vor der größten Not bewahrten.

Wir wollen daran denken, daß die junge Generation nur dann Volk ist, wenn sie sich mit der Reihe ihrer Ahnen und mit der Generation ihrer Mütter und Väter eng verbunden fühlt. Denn das, was unter Volk an heutiger Größe und stolzer Vergangenheit beiligt, das verdankt es zu einem großen Teil dem stillen Wirken der vielen Millionen deutscher Mütter um uns und vor uns. Unser Deutschland wird so lange unbezwinglich sein, solange in seinen Familien die erste Quelle seiner Kraft liegt, solange sich deutsche Mütter in Treue und Liebe um ihre Söhne und Töchter sorgen und solange sie Treue, Liebe, stille Pflichterfüllung und Opferbereitschaft in diesen wachhalten.

In Dankbarkeit laßt uns daran denken, daß uns das Geschick immer wieder Mütter geschenkt hat, die großer Deutscher Männer Wegbereiter waren, aber auch daran, was Mutterliebe und Muttertreue an jedem einzelnen unter Euch getan hat.

Im Zeichen der Dankbarkeit sollen diese Tage die gesamte Jugend Sachsens vereint sehen im einmütigen Bekenntnis zur Mutter eines jeden und zur großen Mutter: Deutschland!

Busch.

